



<https://publications.dainst.org>

---

# iDAI.publications

---

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

## Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2017 des DAI – DEI

aus / from

### e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2017**

Seite / Page **242–254**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/2094/6404> • urn:nbn:de:0048-journals.ejb-2017-p242-254-v6404.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 [www.mapbox.com](http://www.mapbox.com)**

**©2018 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Jahresberichte 2017 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

## FORSCHUNGSSTELLEN DES DAI AM DEI IN AMMAN UND JERUSALEM



Deutsches Evangelisches Institut für  
Alturtumswissenschaft des Heiligen Landes  
Shari'a Al-Habbab Bin Al-Munthir Nr. 32  
P.O. Box 183  
11118 Amman  
Jordanien  
Tel.: +962 6 5342924  
E-Mail: [gpia@go.com.jo](mailto:gpia@go.com.jo)  
<http://deiahl.de/institut-amman.html> ↗

Deutsches Evangelisches Institut für  
Alturtumswissenschaft des Heiligen Landes  
Auguste Victoria Compound  
P.O. Box 184 63  
91184 Jerusalem  
Israel/Palästina  
Tel.: +972 2 6284792  
E-Mail: [sekretariat@deiahl.de](mailto:sekretariat@deiahl.de)  
<http://deiahl.de/institut-jerusalem.html> ↗



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2017

### Amman

**Direktor und Direktorin:** Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Dieter Vieweger, Dr. des. Katharina Schmidt.

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:** Dr. Jutta Häser; Catreena Harmaneh M.A.

### Jerusalem

**Direktor:** Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Dieter Vieweger.

**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dipl.-theol. Dominik Pioch, Dr. Katja Soenneken, Dr. Melanie Mordhorst-Mayer, Dr. Sophie zu Löwenstein, Dr. des. Katharina Palmberger, Friederike Schöpf M.A.

### Bericht aus der Arbeit des DEI

Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt der Arbeiten des DEI in der erfolgreichen Weiterführung der langfristigen Forschungsprojekte des Instituts. Außerdem konnten neue Forschungsthemen und -felder erschlossen und dafür Drittmittel eingeworben werden.

Das DEI Jerusalem plant den Neubau eines „Wissenschaftszentrums DEI“ im Rahmen einer Baumaßnahme mit weiteren EKD-Stiftungen auf dem Ölberg. Am 25. April besuchte der Bundesaußenminister Sigmar Gabriel (SPD) das DEI und informierte sich über den Stand des vom Auswärtigen Amt geförderten Bauprojektes (Abb. 1).

Im Amman wird eine Sonderausstellung zu den langjährigen Ausgrabungen auf dem Tall Zirā'a im Jordan Museum vorbereitet (Abb. 2).



1 Der Direktor des DEI erläutert dem Bundesaußenminister die Baupläne des Wissenschaftszentrums DEI (Foto: DEI Jerusalem).

## Wissenschaftliche Projekte in Jerusalem und Amman

### a. Lehrkurs

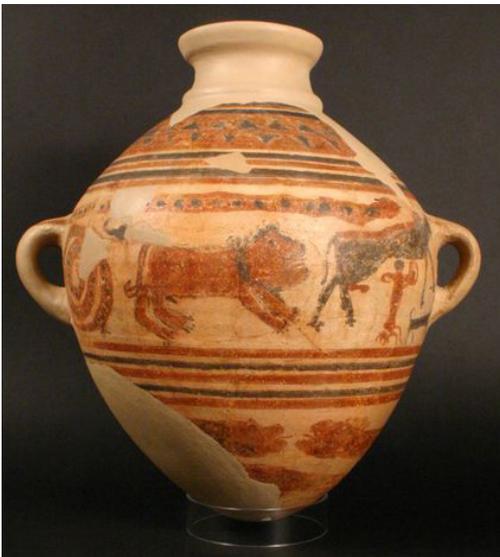
Die sechs Lehrkursteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden im Januar 2017 an die Bergische Universität Wuppertal eingeladen. Sie erhielten eine Einführung in die Themen und Herausforderungen der Biblischen Archäologie. Außerdem wurde gemeinsam mit K. Schmidt und D. Vieweger die Lehrkursroute durch Israel, Palästina und Jordanien festgelegt.

Im August wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst in Jerusalem begrüßt. Der dreitägige Aufenthalt in Galiläa wurde von M. Mordhorst-Mayer verantwortet; die übrige Reise durch Jerusalem, Israel und Palästina durch D. Vieweger. Trotz der Unruhen um den Tempelberg im Juli konnte der Lehrkurs im vollen Umfang durchgeführt werden. Selbst die Führung über den Tempelberg – inkl. der Besichtigung von Felsendom und Al-Aqsa-Moschee – konnte stattfinden.

Vom 14. bis 26. August wurde der Lehrkurs unter Leitung von K. Schmidt durch Jordanien geführt. Die Gruppe reiste von Süden nach Norden durch das Land und begab sich über den Grenzübergang Beth Shean wieder zurück nach Israel, von wo aus die Heimreise angetreten wurde.

### b. „Meine Stadt – meine Geschichte“ (Schulprojekt)

Vom 29. Mai bis 13. Juni konnte zum vierten Mal das Projekt „Meine Stadt – meine Geschichte“ gemeinsam mit der Schmidt-Schule in Jerusalem durchgeführt werden. Im Zuge dessen wurde die zehnte Klasse der Schmidt-Schule mit insgesamt etwa 20 Schülerinnen von drei Mitarbeiterinnen des DEI in die Stadtgeschichte Jerusalems eingeführt. Dabei konnten alle wichtigen Orte innerhalb der Stadt besichtigt und geschichtlich eingeordnet werden. Um den Schülerinnen ein umfassendes Bild zu geben, wurden sowohl christlich, muslimisch als auch jüdisch geprägte Einrichtungen besucht. Die Schülerinnen bereiteten selbst Referate vor, um bei den Stadtbesichtigungen aktiv mitzuwirken. Als bewährte Grundlage diente das Jugendbuch „Abenteuer Jerusalem“ von D. Vieweger. Ziel des Projektes ist es, schon früh das geschichtliche Interesse und eine



2 Zwei für die Tall Zirā'a-Ausstellung bereits ausgewählte Funde: links der sog. Orpheus-Krug, ein schwarz und rot bemaltes Gefäß mit Schlangen, Löwen, Stieren und einem Leierspieler (H. 40 cm); rechts: Früheisenzeitliche Votivtafel mit der Darstellung eines Königs (Fotos: BAI Wuppertal).



3 „Allahs wissbegierige Töchter“ überschrieb der Focus seinen Bericht über das Schulprojekt des DEI (Foto: DEI Jerusalem).



4 Die Ausgrabungen erstreckten sich über den sog. Griechischen Garten (1) und über den historischen anglikanisch-preußischen Zionsfriedhof (2) (Foto: DEI Jerusalem).

kritische Herangehensweise an geschichtliche wie religiöse Überlieferungen zu fördern.

Auch in den nächsten Jahren wird die enge Zusammenarbeit mit der Schmidt-Schule im Rahmen des preisgekrönten Projekts weitergeführt. Eine neue Homepage informiert über wichtige Details und die Zielstellung des Projektes ([www.meine-stadt-meine-geschichte.de](http://www.meine-stadt-meine-geschichte.de)<sup>7</sup>) (Abb. 3).

*c. Projekt Stadtgeschichte Jerusalem, Grabung am Zionsberg, Kampagne 2017*  
Im Frühsommer fanden Baggerarbeiten zur Abtragung von Deckschichten aus dem 20. Jahrhundert statt. Der Griechisch-Orthodoxe Patriarch Theophilos III. stimmte einer archäologischen Nutzung seines Geländes am Zionsberg, dem sog. Griechischen Garten, zu (Abb. 4).

Die Grabungskampagne 2017 auf dem Zionsfriedhof und im „Griechischen Garten“ fand im September statt. Die Grabungen standen unter der Leitung von D. Vieweger und wurden in Areal I von K. Palmberger, L. Geisweid und F. Schöpf sowie in Areal II von K. Soennecken durchgeführt. Studierende aus Deutschland und Israel sowie eine Volontärsgruppe der Thomas-Morus-Akademie wirkten als Grabungshelfer mit.

Im Laufe dieser Grabungskampagne wurde eine byzantinische Wohnbebauung nachgewiesen. Sie war gekennzeichnet durch massive Steinsetzungen, verputzte Wände und Böden aus Estrich wie auch zum Teil noch erhaltene, sorgfältig gesetzte Fußbodenmosaiken. Ferner hat sich an diesem Ort das Regenwasser-Ableitungssystem in Form dicht abschließender Rohrsysteme erhalten. Es konnte außerdem eine fast 3 m tiefe Zisterne aufgenommen werden (Abb. 5).

Moderne Strukturen ließen sich am Zugang zu den unterirdischen Tunnelsystemen der beiden Pioniere F. Bliss und A. Dickie aus dem 19. Jahrhundert ausmachen. Einer der Eingänge zu den Sondagetunneln der Grabungspioniere, denen es nicht erlaubt war, oberirdisch vorzugehen, öffnet sich nun im Westen des neuen Grabungsareals nahe der Altgrabung. Schon aus dem letzten Jahr war bekannt, dass Bliss und Dickie ihr Tunnelsystem nicht nur an den antiken Stadtmauern entlanggeführt, sondern weitere Sondagetunnel von der Schwelle des antiken Stadtores ausgehend gegraben hatten.



5 Grabung am Zionsberg. Erkundung einer der drei aufgefundenen Zisternen (Bild: DEI Jerusalem).

Zwei äußerst vielversprechende Tiefschnitte im Süden des Zionsfriedhof-Areals lassen die vermutlich repräsentative herodianische oder hasmonäische Bebauung des Geländes schon erahnen.

#### *Neues Grabungsgelände – ‚Griechischer Garten‘*

Im 2017 erstmals geöffneten Grabungsgelände im „Griechischen Garten“ oberhalb des Zionsfriedhofs wurde ein Testschnitt am südlichen Hang des Geländes von 6 × 6 m angelegt – ca. 10 m westlich von der Altgrabung des IAA entfernt. Friedhof und Griechischer Garten liegen beide im Nationalpark „Jerusalem City Walls“.

Nach zwei Tagen Baggerarbeiten wurde auf 762 m ü. d. M. ein Kanal mit einer sichtbaren Länge von 4,50 m ausgegraben. Er besteht aus einem

50 cm breiten und verputzten Kanal. Der westliche ungestörte Bereich des Quadranten wurde von einer Kalkschicht versiegelt; darunter kamen keine mittelalterlichen bzw. modernen Funde mehr zum Vorschein. Vielmehr wurden Reste byzantinischer Bebauung (vermutlich aus dem 5. bis 7. Jh.) und schließlich Füllschichten einer (früh-)römischen Siedlungsschicht erforscht.

Sollte eine großräumige Grabung des ‚Griechischen Gartens‘ in Zukunft vorgenommen werden können, wäre eines der größten geschlossenen Grabungsgelände der antiken und eisenzeitlichen Stadt Jerusalem für das DEI erforschbar. Die Zeit drängt, weil die nationale Parkverwaltung das Gelände gern für Besucher und Pilger umgestalten möchte.

Im November wurden Restaurierungsarbeiten am Wandverputz und an den Mosaikresten durchgeführt. M. Mushasha errichtete im November und Dezember auf einem künstlich terrassierten Abhang nach Norden Trockenmauern und einen durch ein Stahlnetz gesicherten Bereich zum Schutz des Grabungsgeländes. Außerdem wurde zur künftigen Nutzung als archäologischer Park nahe des neu angelegten Tores an der Maale HaShalom-Straße eine Treppe eingebaut ([www.zionsberg-jerusalem.de](http://www.zionsberg-jerusalem.de)<sup>7</sup>).

#### *Mikwaot (Doppelanlage jüdischer Ritualbäder)*

Die Grabungslizenz des DEI auf dem Zionsberg umschließt den gesamten protestantisch-anglikanischen Zionsfriedhof, in dessen Grenzen sich verschiedene archäologisch relevante Bereiche befinden, darunter auch zwei Mikwaot, die in den anstehenden Felsen eingetieft wurden. Zu- und Abwasserleitungen entlang der Felskante des Zionsberges garantierten den Zufluss von frischem Wasser. Zur weiteren Wasserspeicherung befinden sich Zisternen unterhalb der Mikwaot. Vor den Kultbädern wurde ein halbkreisförmiger Platz angelegt, der über aus dem anstehenden Fels gehauene Treppen erreichbar ist.

Die bautechnische Aufnahme entstand in Zusammenarbeit mit der Masterstudentin im Bereich Bauerhaltung, L.-E. Thierry, die die Anlage sorgfältig aufnahm, um im Rahmen ihrer Masterarbeit Befund- und Schadenskataloge zu erstellen.



6 Die Mikwaot-Anlage auf dem historischen anglikanisch-preußischen Zionsfriedhof (Foto: DEI Jerusalem).



7 Nächtliche Georadarmessungen in der Jerusalemer Altstadt durch Ingenieure der TU Ilmenau (Foto: DEI Jerusalem).

Ein Konzept zur Konservierung des gesamten Bereiches wird derzeit von der FH Potsdam unter Leitung von J. Meinhardt erstellt. Die verschiedenen Analysen werden bis Frühjahr 2018 abgeschlossen sein und ein Restaurierungsprogramm vorgelegt werden (Abb. 6).

#### *d. Geophysik unter der Erlöserkirche (Stadtgeschichte Jerusalem)*

Seit über 150 Jahren stellt die Suche nach der von Herodes dem Großen erbauten und im Jahr 70 n. Chr. zerstörten „Zweiten Stadtmauer“ ein viel diskutiertes und zentrales Problem der Jerusalemer Stadtgeschichte dar. Neue Ausgrabungen sind in der Altstadt Jerusalems infolge der UN-Restriktionen (Haager Kriegsordnung von 1907 sowie die Vierte Genfer Konvention von 1949) und der dichten Bebauung des Geländes nicht möglich. Ein von der DFG finanziertes Vermessungsprojekt, das vom DEI in Kooperation mit dem Fachgebiet Elektronische Messtechnik (EMT) der Technischen Universität Ilmenau (J. Sachs) durchgeführt wird, hat daher zum Ziel, diese Stadtmauer mit Hilfe geophysikalischer Methoden zu finden.

Zum dritten Mal arbeitete das DEI, vertreten durch die wissenschaftliche Mitarbeiterin F. Schöpf, zusammen mit der TU Ilmenau, vertreten durch J. Sachs und Th. Just, an einer Messkampagne vom 23. Oktober bis zum 4. November, die das Auffinden der zweiten Stadtmauer zu ermöglichen versucht. Mit speziell entworfenen und gebauten Radargeräten, basierend auf Radiowellen, war es möglich, entsprechende Orte mit unterschiedlicher Antennenausrichtung zu prospektieren, die zu einem vollständigen Bild zusammengesetzt werden können.

Das DEI sicherte in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden, wie der israelischen Antikenbehörde und den zuständigen Polizeidienststellen, auch den sicherheitspolitischen Aspekt der Kampagne ab, da die Messungen großteils nachts in den Gassen der Altstadt stattfanden (Abb. 7).

Die Messdaten werden im Frühjahr 2018 in Ilmenau durch die zwei zuständigen Ingenieure ausgewertet.

### e. Tall Zirā‘a

Im Mai traf sich ein Team des „Gadara Region Project“ im Grabungshaus in Umm Qais, um an der Endpublikation der Ausgrabungsergebnisse zu arbeiten. Der zweite Band, welcher sich mit den früh- und mittelbronzezeitlichen Siedlungsschichten auf dem Tall Zirā‘a beschäftigt (Strata 25-17), konnte von D. Vieweger mit Hilfe von A. Schwermer (Keramik) im Laufe des letzten Jahres fertiggestellt werden. Das Werk wurde übersetzt, sodass in dieser Kampagne die Endredaktion erfolgen und zusammen mit der neuen Mitarbeiterin am BAI-Wuppertal, L. Goldammer, der Text zu großen Teilen bereits gesetzt werden konnte. Auch die Bände drei bis sechs sowie acht sind schon in Bearbeitung.

Darüber hinaus arbeitete J. Häser an der Stratigraphie von Areal III, B. Schröder an der Aufarbeitung der Flint-Funde und K. Soennecken an der Veröffentlichung des Wādī al-‘Arab-Surveys (welcher als achter Band erscheinen wird). Unterstützt wurde das Team von F. Schöpf, die ihre Promotion über die frühromischen Kalksteingefäße vom Tall Zirā‘a schreiben wird und sich schon einmal vor Ort ein Bild von dem Material machte, H.-M. Jakubik, welcher sich mit Reibsteinen beschäftigte, sowie A. Cassel, die in geduldiger Arbeit alle für die Publikation benötigten Fundfotos freistellte.

Für K. Schmidt war dies die erste Kampagne in Umm Qais. Sie plant im nächsten Jahr eine Ausgrabungskampagne in Areal II des Tall Zirā‘a und arbeitete in diesem Monat an zwei Anträgen zur Finanzierung der zukünftigen Forschungsarbeiten.

Am 25. Mai erhielt das Team Besuch von den israelischen Kollegen A. Mazar, N. Panitz-Cohen und N. Yahalom-Mack.

### f. *Documentation of Objects in Jordanian Archaeological Museums (DOJAM)*

Im Januar startete das Kooperationsprojekt „Documentation of Objects in Jordanian Archaeological Museums“ (DOJAM) zwischen dem DEI und dem Department of Antiquities of Jordan (DoA), das von der Gerda Henkel Stiftung im Rahmen der Förderinitiative „Patrimones“ finanziert wird.

Das Ziel dieses vierjährigen Projektes besteht in der Dokumentation und sachgerechten Lagerung der archäologischen Objekte, die in den Museen



8 Der wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Hasheem Khries gibt Daten in die eigens für das Projekt geschaffene Datenbank ein (Foto: DEI Amman).

Jordaniens aufbewahrt werden. Dies entspricht dem Strategieplan des DoA für 2014–2018, wobei sich die Arbeiten zunächst als Pilotprojekt auf das Jordan Archaeological Museum (JAM) auf der Zitadelle in Amman konzentrieren. Mehrere Aufgabenstellungen werden dabei verfolgt:

- Erstellung einer Datenbank zur Museumsverwaltung und als Forschungsinstrument
- Foto- und 3D-Dokumentation der archäologischen Objekte des JAM (Abb. 8)
- Registrierung und Beschreibung der archäologischen Objekte des JAM
- Restaurierung ausgewählter archäologischer Objekte
- Management der Lager und Einrichtung einer Restaurierungswerkstatt
- Erarbeitung eines Notfallplanes bei Gefährdungen durch Naturkatastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen
- Training der Mitarbeiter des DoA.



9 Restauratorische Begutachtung des berühmtesten Jerusalemmodells von C. Schick aus dem Jahr 1896 (Foto: DEI Jerusalem).

Das Projekt wurde am 27. April auf der Humboldt-Konferenz in Amman einem breiten Publikum vorgestellt.

Am 8. Mai fand auf Einladung des DEI Amman und des DoA die Vorstellung des Projektes im DEI Amman statt. Hierzu waren Vertreter der jordanischen Ministerien für Kultur sowie für Tourismus und Antiken, des jordanischen Antikendienstes, der jordanischen Universitäten, der Deutsch-Jordanischen Universität, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, des Goethe-Institutes, der internationalen archäologischen Institute (ACOR, CBRL, IFPO), der deutschsprachigen, evangelischen Gemeinde in Amman, der jordanischen

Friends of Archaeology, der UNESCO und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit eingeladen. Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Dana Firas, die als Präsidentin des Petra National Trust fungiert, und Ihrer Königlichen Hoheit Sharifa Nofa Nasser, welche die Friends of Archaeology vertritt. Zudem beehrte der Kulturminister, Dr. Nabeen Shoqum, das DEI. Die Ministerin für Tourismus und Antiken, Lina Anaab, befand sich auf dem Weg von Umm al-Jimal zum DEI, konnte dieses aufgrund eines Verkehrsstaus jedoch nicht mehr rechtzeitig erreichen. Sie ließ sich durch den Generaldirektor des Antikendienstes, Dr. Munthir Jamhawi, vertreten.

Auf Initiative der Gerda Henkel-Stiftung wurde vom 11. bis 15. Oktober ein Film in acht Episoden über das Projekt gedreht, [der auf dem Wissenschaftsportal L.I.S.A. der GHS](#) <sup>7</sup> zu sehen ist.

#### *i. Digitale Datensicherung historischer Holzmodelle Jerusalems aus den Händen Conrad Schicks*

Um die beiden im DEI befindlichen Modelle dauerhaft zu konservieren und für Forscher weltweit verfügbar zu machen, wurden von September bis November 2016 durch B. Beitz digitale 3D-Kopien beider Modelle erstellt. Die digitalen Aufnahmen können 2018 auf weitere Modelle in Jerusalem ausgeweitet werden. Außerdem wurde ein wissenschaftliches Projekt zur bau- und kulturgeschichtlichen Bedeutung der einzigartigen Holz- und Pappmodelle initiiert.

Die beiden Holzmodelle C. Schicks im Besitz des DEI wurden im November 2017 restauratorisch begutachtet und eine Schadenskartierung erstellt (Abb. 9).

#### *j. Kooperationen*

Vielfache Treffen mit dem Botschafter C. von Götze sowie der Kulturattachée H. Gabriel und ihrer Nachfolgerin F. Obermeyer bezüglich der Sicherung des Zionsfriedhofes (Mauerbau) fanden im DEI Jerusalem sowie auf dem Zionsberg statt.

Seit Januar finden monatliche Treffen zwischen dem DEI Amman (Schmidt/Häser) und dem Generaldirektor M. Jamhawi bezüglich des Projektes „DOJAM“ statt.

Von Januar bis September gab es regelmäßige Treffen mit N. Abu Jaber, Professor an der German Jordanian University, bezüglich der Durchführung des gemeinsamen Workshops „Ancient Terrace Practices in Jordan“.

#### *Weitere Kooperationstreffen*

- 23. Januar** Expert meeting on Archaeology im Auswärtigen Amt, Berlin (Vieweger)
- 30./31. Januar, 1. Dezember** Konzeption des Bibelmuseums in Nürnberg (Vieweger/Soennecken)
- 13. Februar** Tagung mit F. Gabler und C. Söller-Eckert zum Thema ‚Neue Medien in der Grabung unter der Erlöserkirche, Jerusalem‘, in Wuppertal (Vieweger/Soennecken)
- 6. März** Pater M. Staszak, Kooperation mit der École Biblique (Vieweger)
- 14. März** Y. Kaplan, Kooperation mit dem Bible Lands Museum, Jerusalem (Vieweger/ Soennecken)
- 17. März** G. Röwekamp, Kooperation zur Digitalisierung der Schick-Modelle mit dem Deutschen Verein vom Heiligen Lande (Vieweger)
- 10. April** J. Amarin (Direktor des Jordan Museum), J. Sperberg (Kulturattaché), Zusage über Zusammenarbeit bezüglich der Sonderausstellung „Tall Zirā´a“ für die Jahre 2018/2019 (Schmidt)
- 14. April** N. Panitz-Cohen und N. Yahalom-Mack, Kooperation bei einem Ausgrabungsprojekt der Hebrew University (Vieweger/Soennecken)
- 20. April** Z. Zuk, Kooperation auf dem Zionsberg mit der Park- und Landschaftsbehörde Jerusalem (Vieweger/Soennecken); K. Cytryn-Silberman, Kooperation auf dem Zionsberg mit der Hebrew University (Vieweger/ Soennecken)
- 29. April** S. Salis (UNESCO), Kooperation im Bereich des illegalen Handels mit Kulturgütern und dessen Bekämpfung in Jordanien und im Nahen Osten (Schmidt/ Häser)
- 1. Mai** Die deutsche Botschafterin B. Siefker-Eberle erklärt sich zur Übernahme der Schirmherrschaft der Sonderausstellung „Tall Zirā´a“ bereit und bekräftigt ihre enge Zusammenarbeit in dieser Angelegenheit.
- 1. Juni** Joe Uriel und Yuval Baruch, Kooperation auf dem Zionsberg mit der IAA

- 8. Juni** Team des Photo Archive des American Center of Oriental Research (ASOR), Kooperation im Bereich Archivierung von (Foto-)Dokumentationen
- 15. Oktober** Schulprojekt zur Geschichte der Zitadelle in Amman mit Vorstellung des Kinderbuches von D. Vieweger in arabischer Sprache, Princess Sumaya-Stiftung in Amman (Häser/Vieweger)
- 17. Oktober** Tagung des smac (Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz) am DEI (Vieweger)
- 22. Oktober** Restaurierungsprojekt auf dem Zionsberg, J. Meinhardt, TU Potsdam (Vieweger)
- 26. Oktober** Treffen mit den Friends of Archaeology in Amman, Kooperation bei der Durchführung der Kinderbuchvorstellung „Geheimnis des Tells“ in der arabischen Fassung (Schmidt)
- Seit **14. November** Kooperation mit den Glasspezialisten der Jordan University unter Leitung von L. Khalil und F. Mari. Diese arbeiten täglich an den Glasfunden von Khirbet Yajouz in den Räumen des DEI Amman. (Schmidt)
- 13. November** FH Bochum, Vermessung beim Ausgrabungsprojekt Zionsberg (Vieweger)
- 16. November** L. Dussubieux (Field Museum Chicago) Zusammenarbeit im Rahmen der archäometrischen Untersuchung von zwei Glasperlen des Fundorts Wisard Pools (Teilforschungsprojekt Schmidt)
- 17. November** A. Shortland (Cranfield) Planungsgespräche im Hinblick auf die zukünftige Zusammenarbeit bezüglich der archäometrischen Untersuchung der Glas- und Quarzkeramikfunde vom Tall Zirā´a (Schmidt)
- 10. Dezember** D. Clarke, enge Zusammenarbeit mit dem Madaba Regional Archaeological Museum Project (MRAMP) (Schmidt/ Häser)

#### **Nachwuchsförderung**

Am 27. Juli wurde K. Soennecken an der Universität Wuppertal zum Dr. phil. promoviert. Ihre bemerkenswerte Arbeit zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit im Nördlichen Transjordanien wird im Rahmen der „Gadara Region

Project“ als Band 3 und 4 der Grabungsveröffentlichung (Strata 16–10) in englischer Sprache publiziert werden. [Die deutsche Version steht online zur Verfügung](#)<sup>7</sup>.

L.-E. Thierry reichte im Frühjahr ihre Masterarbeit an der TU Potsdam ein (Betreuung Abri/Vieweger), die sich der Vermessung und typologischen Einordnung sowie der Restaurierung der Doppel-Mikwe im Zionsfriedhof widmet.

Zwischen dem 18. und dem 20. Juni unternahm das Team des DEI Jerusalem, bereichert durch J. Häser vom DEI Amman, eine wissenschaftliche Weiterbildungsreise in den Golan. Besucht wurden archäologische Ausgrabungsstellen wie Ruġm el-Hiri, Tel Dan, Tel Hazor, Meggido und Omrit. Die Studienfahrt diente auch der Vorbereitung der neuen Mitarbeitenden auf den Lehrkurs im August 2017.

#### *Summer School*

Die Summer School der Universität Witten-Herdecke wurde vom 1.–9. Oktober durch D. Vieweger in Zusammenarbeit mit K. Palmberger, F. Schöpf, D. Pioch und M. Mordhorst-Mayer veranstaltet. Sie führte durch Israel und die Westbank und konzentrierte sich auf die Stätten des Alten und Neuen Testaments.

#### *Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes*

D. Vieweger und K. Soenneken leiteten vom 20. August bis zum 3. September eine Gruppe der Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes in St. Johan zum Thema „Wem gehört Jerusalem“.

### **Stipendien und Volontariate**

Im Jahr 2017 wurde ein Hugo-Gressmann-Stipendium an den Promovenden B. Schröder, Universität Bochum, vergeben. Er bearbeitet die Flintobjekte der Bronze- und Eisenzeit vom Tall Zirā‘a unter technikgeschichtlichem Aspekt.

Über den Förderverein des DEI wurden zu je drei Monaten vorbereitender Tätigkeit für ihre Promotionen bzw. Masterarbeiten gefördert:

L. Goldammer, Universität Münster PhD (01.06.–31.08.), B. Schröder, Universität Bochum PhD (01.06.–31.08.), Th. Schubert, FH Potsdam (01.–31.01. und 01.09.–31.10.).

Zwischen dem 21. Juli und dem 24. September war F. Schmook als Praktikantin im DEI tätig.

Vom 17. März bis zum 28. April war D. Blöse Praktikant am DEI Amman. Als IT-Spezialist und Landschaftsarchäologe unterstützte er das DEI maßgeblich in beiden Feldern.

Vom 27. August bis zum 8. Oktober war L. Ose Praktikant am DEI Amman. Er unterstützte das Institut besonders im Hinblick auf die Bibliotheks- und Öffentlichkeitsarbeit.

### **Wissenschaftliche Veranstaltungen**

#### *Konferenz und Workshop*

**1./2. März** Konferenz „Landscape Archaeology Today – an international conference on the landscape archaeology of Israel and the Near East“, gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung. Organisation: D. Vieweger, L. Whittacker und M. Freikman.

Landschaftsarchäologie ist ein neues und schnell wachsendes Feld der Archäologie, das in Europa – im Gegensatz zum Nahen Osten – schon gut etabliert ist. Dies war die erste Konferenz zu diesem Thema in Israel, die zum Ziel hatte, Landschaftsarchäologie aus vielen unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Dabei wurden sowohl Studierende als auch etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Disziplin zusammengebracht, um das Wissen gemeinsam auf den aktuellen Stand zu bringen und um eine neue Landscape Archaeology Society in Israel im Rahmen der Konferenz ins Leben zu rufen.

Vorträge zu dem Themenbereich „Cultic Landscapes“: R. Braun, Landscape Archaeological Investigations of Settlement Dynamics Around Göbekli

Tepe; C. Hamarneh, The Megalithic Millennium: The Jordan Valley Urbanized Megalithic Landscape during the late 4th- mid 3rd Millennium BC and its Equivalents in the Levant and in Europe; M. Müller, Hoards as boundary markers inside Neolithic landscapes; R. Bernstein, Byzantine Monasticism in the Negev: Physical, Architectonic, and Socio-Economic Context.

„Ecological Landscapes“: B. Arikian, Arslantepe in Its Environmental Context: Agent-based Modelling of the Early Bronze Age-I Socio-Ecosystems; I. Taxel, Living Archaeology: Trees-People Interrelationships in the Landscape – Historical Trees in the Yavneh Region (Israel) as a Case Study; N. Wierler, The significance of the geological section on desert runoff agriculture in southern Israel: indications for stable desert environment over the last 1600 years; K. Soennecken, Preliminary analysis of the Wādī al-‘Arab Survey (Jordan).

„GIS and image analysis“: E. Perlman, Is this land mine? What should it look like? Landscape photography in Palestine and Israel; Y. Paz, New Vistas on Human-Landscape Relations at Ramat Bet Shemesh as Reflected from GIS Analyzes; J. Howry, WorldMap – a GIS platform for Scholarly Collaboration and Teaching; N. Franklin, Defining Greater Jezreel; R. S. Homsher, New Directions with Digital Archaeology and Spatial Analysis in the Jezreel Valley.

„Agroeconomic landscapes“: W. Paz, Economic conditions in the area around the Sea of Galilee; M. Chocron, Effect of the physical environment on Byzantine viticulture in Semi-Arid region; M. Haiman, Mapping Ancient Agricultural Systems Project 2004–2014; I. Shai, The agricultural landscape of Tel Burna; S. I. Frumin, Plant Imprints on Pottery Reveal Fig Tree in Hellenistic Jerusalem; Sh. Gibson, On the Dating of Agricultural Terraces in the Southern Levant; Landscape Archaeology versus Selective Scientific Testing.

„Theory“: A. Pažout, Roman road system in southern Golan – highways, paths and tracks in quotidian life; H. Gaessner, „Beyond the Walls“ – Locating the ‚Common Denominator‘ in Herod’s Landscape Palaces; I. Wachtel, Predictive model for early settlements locations: the Upper Mountainous Galilee as a case study; R. Lewis, Endangered landscapes: The Antiquities Law and the Future of Archeological Landscapes in Israel; R. Uhl, Choosing

the right mound: Shifting settlements in the north-western pontic region in the 4th millennium BC.

„Dating and OSL“: U. Davidovitch, Highland agriculture without terraces: reviewing Bronze and Iron Ages agricultural landscapes in the Jerusalem hinterland; N. Ben Melech, Contextualizing Lime Kilns – New Insights Following OSL Dating; R. Elinson, Lidar based analysis of soil erosion rate in abandoned terrace walls at Nahal Shemul; Y. Elgart-Sharon, A palimpsests Landscape unravels: OSL dating of Land Transformation Along the Upper Soreq Catchment and the Introduction of Terracing.

### **10./11. September** Workshop „Ancient Terrace Practices in Jordan“

Organisation: K. Schmidt (DEI Amman) in Kooperation mit dem Center for the Study of Natural and Cultural Heritage der German Jordanian University.

### **Publikationen**

M. Serr erarbeitete gemeinsam mit Praktikanten des DEI eine deutsch- und englischsprachige Broschüre, die sich den Glasdias und dem Leben und Werk G. Dalmans widmet („Das Palästina Gustaf Dalmans“). Diese wurde im März 2017 in einer überarbeiteten Version als zweite Auflage gedruckt.

Die Broschüre über das DEI Jerusalem und seine Sammlungen wurde von K. Soennecken und D. Vieweger im September fertiggestellt. Die Übersetzung ins Englische soll im Februar 2018 abgeschlossen werden. Der VolkswagenStiftung ist die Finanzierung des Drucks und der Übersetzung zu verdanken.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Im Juni besuchte J. Schulz-Baldes das Institut in Jerusalem, um ein Konzept zu entwerfen, das die Münzsammlung der Ausstellung in den Museumsräumen für die Besuchenden ansprechender gestalten soll. Die Münzen wurden

begutachtet und Informationstexte zu ihnen erstellt. Die Ergebnisse sollen durch Mitarbeiter des Instituts weiter verarbeitet und in einer anregenden Präsentation umgesetzt werden.

Am 16. September fand der Auftakt zur „Deutschen Woche“ im Hofe des Jordan Museums in Amman statt. Die „Deutsche Woche“ ist eine jährliche Veranstaltung der deutschen Botschaft, die eine Plattform für die Arbeit deutscher Institutionen in Jordanien bietet und die deutsch-jordanische Zusammenarbeit in besonderem Maße betonen soll. Das DEI Amman war mit im Hinblick auf das „Science Year 2017“ mit einem Stand zur Anwendung moderner Technologien in der Archäologie und zum Kulturgüterschutz in Jordanien (DOJAM) vertreten.

#### *Der archäologische Park unter der Erlöserkirche (Stadtgeschichte Jerusalem)*

Der laufende Betrieb im archäologischen Park wird durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle des DEI sichergestellt und von den Jahresvolontären mitgestaltet. Begrüßt werden jährlich zwischen 25.000 und 30.000 Besucher.

B. Beitz bereitete im Januar die Installation von Überwachungskameras im Museum des archäologischen Parks vor, die aufgrund von zwei Diebstählen in 2016 geplant werden mussten. Die Wiedereröffnung des Museums erfolgte Mitte Dezember.

#### *Führungen*

D. Vieweger: **27. Februar** Ölberg- und Altstadt, TV- und Medienvertreter aus Deutschland **13. März** Altstadt, Kaiserswerther Diakonissenhaus **13. März** Altstadt, Bundestagspräsident Dr. Lammert **19. März** Altstadt, CDU-Delegation Hamburg, ELNET **22. März** Altstadt, MMM-Club, Deutschland **23. März** und **25. März** ‚Durch die Zeiten‘, Biblisch Reisen **2. April** ‚Durch die Zeiten‘, Schwestern aus St. Chrischona durch DDZ **14. April** Altstadt und ‚Durch die Zeiten‘, MMM-Club **26. April** ‚Durch die Zeiten‘, Gruppe Kobsa/Kauls **27. April** DEI-Führung, Gruppe Kobsa/Kauls durchs DEI **13. April** Altstadt, Innenausschuss-Führung **7. Juni** DEI-Führung, Mitglieder des Kardinal-Höfner-Kreises der CDU/CSU-Fraktion des Bundestages durch das

DEI **8. Juni** Führung durch DEI, Thomas Maier und Kollegen von Biblisch Reisen **10. Juni** ‚Durch die Zeiten‘, Journalisten aus Rom **7. Juli** DEI-Führung, Prof. Dr. H. Greenfield, Kanada **2. August** DEI-Führung, Studium in Israel **5. September** Führung über die Zionsberg-Grabung für den Intendanten der Dt. Welle und dessen Staff **6. September** ‚Durch die Zeiten‘, Gesandter P. Beerwerth und EU-Diplomaten **8. September** MMM-Club, Führung durch den Archäologischen Park der Erlöserkirche (70 Personen) **9. September** Israel Museum, MMM-Club **10. September** Haram ash-Sharif (inkl. Felsendom und Haram esch-Scharif), MMM-Club **15. September** Altstadtführung Präsident des Oberlandesgericht Hessen, Dr. R. Poseck, und Begleitung **20. September** Zionsberg-Grabung, Studium in Israel **20. September** Zionsberg-Grabung, École Biblique **2. Oktober** Haram esch-Scharif und Altstadt; Summer School Uni Witten-Herdecke **5. Oktober** Hebron, Bethlehem, Summer School Uni Witten-Herdecke **6. Oktober** ‚Durch die Zeiten‘, Reisgruppe EKiw, OKR Duncker **7. Oktober** Hyrkaneum/Wüste Juda, Summer School Uni Witten-Herdecke **8. Oktober** Israel-Museum, Summer School Uni Witten-Herdecke.

K. Schmidt: **12. September** Tall Zirā’a zusammen mit J. Häser, Prof. Bürkert **11. Oktober** Geschichte des DEI, Universität Bochum.

J. Häser: **11. November** Madaba; Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Amman.

K. Palmberger: **22. März** ‚Durch die Zeiten‘, Wittener Studierende **3. April** Zionsberggrabung, Prof. Ch. Markschies **5. April** DEI-Führung, Journalisten ‚Christian Press Trip‘ **5. Mai** ‚Durch die Zeiten‘ Gremium der Martin Buber Stiftung **8. Mai** Altstadtführung für Bildungsministerialbeamte **18. Mai** Grabung im Zionsberg, Führung für Studierende der Hebrew University **24. Mai** Stadtführung, AWO Essen **4. Juni** ‚Durch die Zeiten‘, Studierendengruppe Mell **12. Juni** Grabung am Zionsberg, Caspari Center (E. Levy) **13. Juni** ELNET-Stadtführung (FC Bundestag) **25. August** ‚Durch die Zeiten‘, Studierende der Dormitio **6. Oktober** Zionsberggrabung, Graduiertenschule der Uni München **13. Oktober** ‚Durch die Zeiten‘, F. Münch (Politische Bildung Hessen) **6. November** ELNET, Stadtführung **22. November** Altstadtführung für Bayrisches Kabinettsmitglieder **29. November** Zionsberggrabung, W. Nagel.

M. Serr: **25. Januar** Zionsberggrabung, Johanniter-Kommende **27. Januar** Zionsberggrabung, Delegation der NRW Ministerin S. Löhrmann **1. Februar** Zionsberggrabung, Kaspari Center **7. Februar** Zionsberggrabung, EKiw, OKR Duncker **8. Februar** Altstadtführung, BM H. Maas **17. Februar** ‚Durch die Zeiten‘, norwegischen Journalistengruppe.

K. Soennecken: **2. Juni** Führung im DEI für zehnte Klasse der Schmidt-Schule (gemeinsam mit K. Palmberger und F. Schöpf) **6. Juni** ‚Durch die Zeiten‘, zehnte Klasse der Schmidt-Schule **21. Juni** ‚Durch die Zeiten‘, achte Klasse der Schmidt-Schule.

F. Schöpf: **25. April** Zionsberggrabung, Touristengruppe **2. Juni** ‚Durch die Zeiten‘, zehnte Klasse der Schmidt-Schule, Keramiksammlung **21. Juni** ‚Durch die Zeiten‘, achte Klasse der Schmidt-Schule **1. Oktober** Via Dolorosa und jüdisches Viertel, Summerschool Witten-Herdecke **22. Oktober** ‚Durch die Zeiten‘, J. Bremer und Johanniter **2. November** ‚Durch die Zeiten‘, D. Simon und Journalisten.

### *Sommerfeste*

Wie in jedem Jahr wurde am Beginn des neuen akademischen Jahres ein Empfang im Garten des DEI Jerusalem organisiert. Der Einladung zum Sommerfest am **10. September** folgten mehr als 140 Gäste unterschiedlicher Nationen. Hervorzuheben ist die rege Teilnahme der israelischen, palästinensischen und internationalen Kolleginnen und Kollegen. Das Sommerfest ist ein erfreulicher Anlass, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Organisationen und Einrichtungen (z. B. unserer archäologischen Nachbarinstitutionen, der Universitäten in Israel und Palästina sowie der verschiedenen deutschen Organisationen in Israel/Palästina) zu treffen und sich auszutauschen.

Am **24. August** fand das jährliche Sommerfest des DEI Amman statt. Es nahmen über 100 Gäste aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur, Kirche und Politik teil. Dabei waren neben den deutschen zahlreiche jordanische und internationale Kolleginnen und Kollegen sowie Freunde des Institutes anwesend. Zugleich war dies ein Höhepunkt der diesjährigen Lehrkursreise, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrkurses mit den lokalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammentreffen und diskutieren konnten.

### *Medien*

Vielfältige Berichte wie im Chrismon Rheinland, im Tagesspiegel und vielen weiteren Wochen- oder Tageszeitungen spiegelten die Arbeit des DEI Jerusalem.

Im Oktober und im November erschienen zwei Artikel zur Grabung auf dem Zionsberg in ‚Spiegel-Online‘.

D. Vieweger unterstützte die Arbeit am Artikel „Jesus von Nazareth“, der von K. Schlott von der Konradin Medien GmbH, Redaktion „Bild der Wissenschaft“ abgefasst wurde.

### *TV-Sendungen*

**24. März** 30-min. TV-Porträt von D. Vieweger in Phönix mit Michael Hirz („Im Dialog“) **8. April** NDR-Hörfunk „Im Gespräch“, Interview mit D. Vieweger **13. April** 60-min. TV-Sendung „Phoenix Spezial“ **15. April** „Himmlische Blicke auf das Heilige Land“ in 3sat (u. a. mit D. Vieweger) **2. Juni** TV-Reportage „Grenzenlos Israel“ (u. a. mit D. Vieweger) **6. Oktober** Domradio-Interview mit D. Vieweger zum Thema: Nikolausgrab in Myra.

### *Für 2018 vorbereitete TV-Reportagen*

Deutsche Welle, Porträt D. Vieweger (Drehtage in Jerusalem, Amman und Umm Qais im Oktober 2017)

Acht Kurzfilme im Auftrag der Gerda Henkel Stiftung zum Thema Kulturgüterschutz (J. Häser und D. Vieweger; Drehtage in Amman und Umm Qais im Oktober 2017)

Das Filmteam der Bundeskunst- und Ausstellungshalle drehte Jerusalemer- und Grabungsszenen mit D. Vieweger für Trailer zur Jerusalemausstellung 2020 in Bonn.

ARD-Tel Aviv-Studio, Porträt D. Vieweger (Drehtage im Oktober 2017)

In der Jordan Times wurde vielfach über Projekte und Vorträge am DEI Amman und dessen Mitarbeiter berichtet.

## Bibliotheken

Die Arbeiten im Bereich der Bibliothek Jerusalem (Aufnahme von Neuerwerbungen, vollständige Einführung des Systems Koha; Ausbau des Zeitschriftensaaes) schufen wesentlich bessere Bedingungen für die Benutzerinnen und Benutzer.

Die Bibliothek in Amman verfügt seit September über eine „Digital Library“, die vom Server in Amman konsultiert werden kann. Sie verfügt über zahlreiche Monographien und Artikel aus dem Bereich Archäologie, Geschichte und Landeskunde von Jordanien.

## Ehrungen

Am 9. November verlieh der Bundespräsident auf Antrag des Ministerpräsidenten NRW Armin Laschet an Dieter Vieweger das Verdienstkreuz Erster Klasse als Erstauszeichnung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Ehrung wurde am 11. Dezember von der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Isabel Pfeffer-Pönsgen, übergeben.

## Sonstiges

### *Evaluierung durch die staatliche Antikenbehörde in Israel (IAA)*

In einem Hearing hatten sich die ‚historischen Institute‘ Jerusalems im Herbst 2017 den vom Antikengesetz Israels vorgegebenen Ansprüchen der Antikenbehörde (IAA) zu stellen. Das Ergebnis fiel für das DEI sehr positiv aus:

„A summary of the hearing and the recommendations of the IAA representatives were presented to the Director of the Israel Antiquities Authority. We were impressed by the depth of DEI’s archaeological research. ... Furthermore, we were satisfied that DEI has on-site laboratory facilities and access to out-sourced resources when required for the treatment and preservation of finds. It was shown that DEI has scientific and research capacity;

the ability to process and handle the findings of the excavations for publication; and the facilities for processing, storage and preservation of the antiquities until the publication and transfer of the finds to the State Collection.

Given the above, the IAA will continue to grant the German Protestant Institute of Archaeology in the Holy Land excavation licenses for the purpose of conducting scientific archaeological excavations for research purposes.“

### *Personalia*

Das Jahr 2017 war mit erheblichen Veränderungen und Personalwechseln im DEI verbunden. Am 31. März endeten projektbedingt die Verträge von S. zu Löwenstein (DFG-Erlöserprojekt) und M. Serr (VW-Stiftung). Sie verließen das Institut im März und kehrten nach Deutschland zurück. Auch die Sekretärin des DEI, J. Serr, verließ das Institut im März.

K. Soenneken führte die durch die VW-Stiftung finanzierten Projekte im Rahmen eines Verlängerungsantrages bis September fort. Sie schloss im Juli ihre Promotion erfolgreich ab. Im Anschluss verließ auch sie Ende September das Institut, um den weiteren Ausbildungsabschnitt in Deutschland zu absolvieren.

K. Palmberger arbeitet seit März am Institut in Jerusalem. F. Schöpf ist ebenfalls seit Ende März Teil des Mitarbeiterteams des Instituts in Jerusalem. Schließlich nahm zum 1. April der Nachfolger von J. Serr, D. Pioch, seine Arbeit im Sekretariat des DEI in Jerusalem auf.

Im Januar nahm J. Häser die Arbeit als verantwortliche Bearbeiterin des von der Gerda Henkel Stiftung finanzierten Projektes „Documentation of Objects in Jordanian Archaeological Museums“ in Amman auf.

### *Jahresvolontäre „Weltwärts“*

Die Jahresvolontäre Matthea Kiesant und Simon Killius wurden am 20. August verabschiedet. Die neuen Jahresvolontäre Sophie Peter und Jonathan Krumm sind seit dem 15. August vom Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienst der Evangelischen Kirche in Baden an das DEI Jerusalem entsandt worden.